

Medizinische Massage Kernkompetenzen

Die Medizinische Massage ist die Bezeichnung für eine Therapieform, in der verschiedene Methoden zusammengenommen werden. Hauptsächlich beinhaltet die Medizinische Massage sechs Methoden, welche in einer 3-jährigen Ausbildung inklusive eines halbjährigen Praktikums auf dem Weg zur Eidgenössischen Berufsprüfung erlernt werden.

Die sechs Methoden beinhalten die klassische Massage, die manuelle Lymphdrainage, die Fussreflexzonen-therapie, die Bindegewebsmassage, die Hydrotherapie und die Elektrotherapie.

Medizinische Masseure mit dem eidg. Fachausweis bilden sich jährlich weiter. Dies aus eigenem Interesse, aber auch um die Anerkennung bei den Krankenkassen aufrechtzuerhalten und den Qualitätsansprüchen des vdms-asmm zu genügen.

Klassische Massage

Beschwerden im Bewegungsapparat können verschiedene Ursachen haben. Neben degenerativen Auswirkungen sind häufig auch Haltungsfehler und Bewegungsmangel die Ursache. Dies führt zu Verspannungen und Muskeldysbalancen. Mittels gezielter Handgriffe beeinflussen Medizinische Masseure die betroffenen Körperstellen und verbessern damit die Durchblutung der Muskulatur.

Der Medizinische Masseur erforscht mit Ihnen die Ursachen und berät Sie, was dagegen unternommen werden kann. Die klassische Massage wirkt schmerzlindernd, löst Verspannungen, trägt zur Entspannung und einem Stressabbau bei. Auch wird die klassische Massage zum Ausgleich auf körperlicher und seelischer Ebene genutzt.

Manuelle Lymphtherapie

Diese Behandlungsform eignet sich vor allem zur Entstauung geschwollener Körperregionen, zur Schmerzlinderung und zur Stärkung der Immunabwehr. Das Lymphgefässsystem wird durch die Drainagewirkung im ganzen Körper angeregt und unterstützt. Nach einer Operation, bei einer Krankheit oder nach einem Trauma kann das Lymphsystem nicht mehr die volle Leistung erbringen. Dies kann zu Schwellungen führen, die lokal oder auch an ganzen Extremitäten auftreten können. In der Lymphtherapie wird das geschwollene, mit Zellflüssigkeit überladene Gewebe sanft und regelmässig entstaut. Die Methode eignet sich besonders

➤ bei primären & sekundären Ödemen	➤ bei Morbus Sudeck
➤ bei Schwangerschaftsödemen	➤ zur Narbenbehandlung
➤ vor & nach Operationen (z.B. nach orthopädischen Eingriffen)	➤ bei schlechter Wundheilung zur Förderung des Heilungsprozesses
➤ nach Traumen (Brüchen, Zerrungen, Muskelfaserrissen, Verstauchungen, Verbrennungen)	➤ nach Gesichtsoptionen oder Zahnbehandlungen
➤ nach Tumor- & Lymphknotenentfernungen	➤ bei Ulcus cruris (offenen Beinen)
➤ Zu ergänzenden Behandlung von Schleudertraumata	➤ Bei Migräne und Kopfschmerzen



Fussreflexzonentherapie

Wenn Ihre Gesundheit generell eingeschränkt ist, Sie sich allgemein unwohl, lust- und kraftlos fühlen, kann Ihnen die Fussreflexzonenmassage neuen Schub verleihen. In den Reflexzonen Ihrer Füße widerspiegeln sich sämtliche Organe, Muskeln und Körperfunktionen. Mittels einer speziellen Grifftechnik werden diese gezielt behandelt. Damit werden die belasteten Bereiche oder Funktionen Ihres Körpers stimuliert und harmonisiert.

Hydrotherapie

Unter dem Begriff Hydrotherapie (griechisch „hydro“ = Wasser) werden verschiedene Anwendungen von Wasser zur Vorbeugung und Behandlung von Erkrankungen zusammengefasst. Wasser hat die besondere Fähigkeit, Kälte und Wärme zu leiten und Druck auf den in Wasser eingetauchten Körper oder einzelne Körperteile auszuüben. Kaltes Wasser bewirkt dabei zunächst ein Zusammenziehen der Blutgefässe, als Reaktion darauf kommt es dann ausserhalb des Wassers zu einer Weitstellung der Gefässe und einer vermehrten Durchblutung. Dadurch wird die allgemeine Durchblutung gefördert und der Kreislauf angeregt. Ausserdem kann die richtige Anwendung von Wasser den Stoffwechsel stimulieren und Atmung, Herzfähigkeit, Magen-Darm-Trakt und Nervensystem positiv beeinflussen. Verwendet wird Wasser in allen drei Aggregatzuständen: Eis, flüssiges Wasser und Dampf. Eine Anwendungsform der Hydrotherapie ist der Wickel oder Umschläge. Dabei werden bestimmte Körperteile eingehüllt.

Bindegewebssmassage

Bei funktionellen Erkrankungen innerer Organe wie Magen-Darm-, Leber- und Gallenstörungen oder unter lokalen Durchblutungsstörungen, Migräne, Wechseljahresbeschwerden oder Rheuma leiden, eignet sich die Bindegewebssmassage besonders. Durch eine spezielle Massagetechnik wird das vegetative Nervensystem positiv beeinflusst und das betroffene Organ reflektorisch behandelt, bis eine Entspannung eintritt.

Elektrotherapie

Die Elektrotherapie nutzt die Wirkung elektrischer Ströme auf den Organismus. Da viele Vorgänge im Körper z.B. Muskelbewegungen oder Schmerzimpulsleitungen aufgrund von elektrischen Impulsen möglich sind, können diese mittels Elektrotherapie positiv beeinflusst werden.

Die Ultraschalltherapie kann in dies Therapieform integriert werden und ist eine der am häufigsten praktizierten physikalischen Behandlungsmethoden. Über einen Schallkopf werden Schallwellen erzeugt, welche das darunterliegende Gewebe in Bewegung setzen. Mittels eines Kopplungsmediums (z.B. Gel, Creme, Wasser) wird eine gute Weiterleitung und der Kontakt zwischen Schallkopf und Haut gewährleistet. Die Ultraschalltherapie wird aufgrund ihrer vielschichtigen Wirkungen der Mechano-Thermo-Therapie zugeordnet. Die zwei bedeutendsten Wirkungen des Ultraschalls sind die Wärmeentwicklung und Mikromassage im Gewebe, welche je nach eingestellten Behandlungsparametern erreicht werden. Somit kann mit der Ultraschalltherapie eine Hyperämie (Mehrdurchblutung), eine Stoffwechselsteigerung und Regenerationsförderung, eine Schmerzbeeinflussung, eine Detonisierung verspannter Muskulatur (Entspannung) und Lockerungen von Verklebungen erreicht werden.